

„Gleichwertige Lebensverhältnisse

in ganz Bayern unter besonderer

Berücksichtigung der Bedürfnisse und Interessen

der älteren Bevölkerung ?“

LandesSeniorenVertretung Bayern e.V.

Bezirksversammlung Niederbayern

am 24.11.2016

I. Grundlagen

II. Probleme

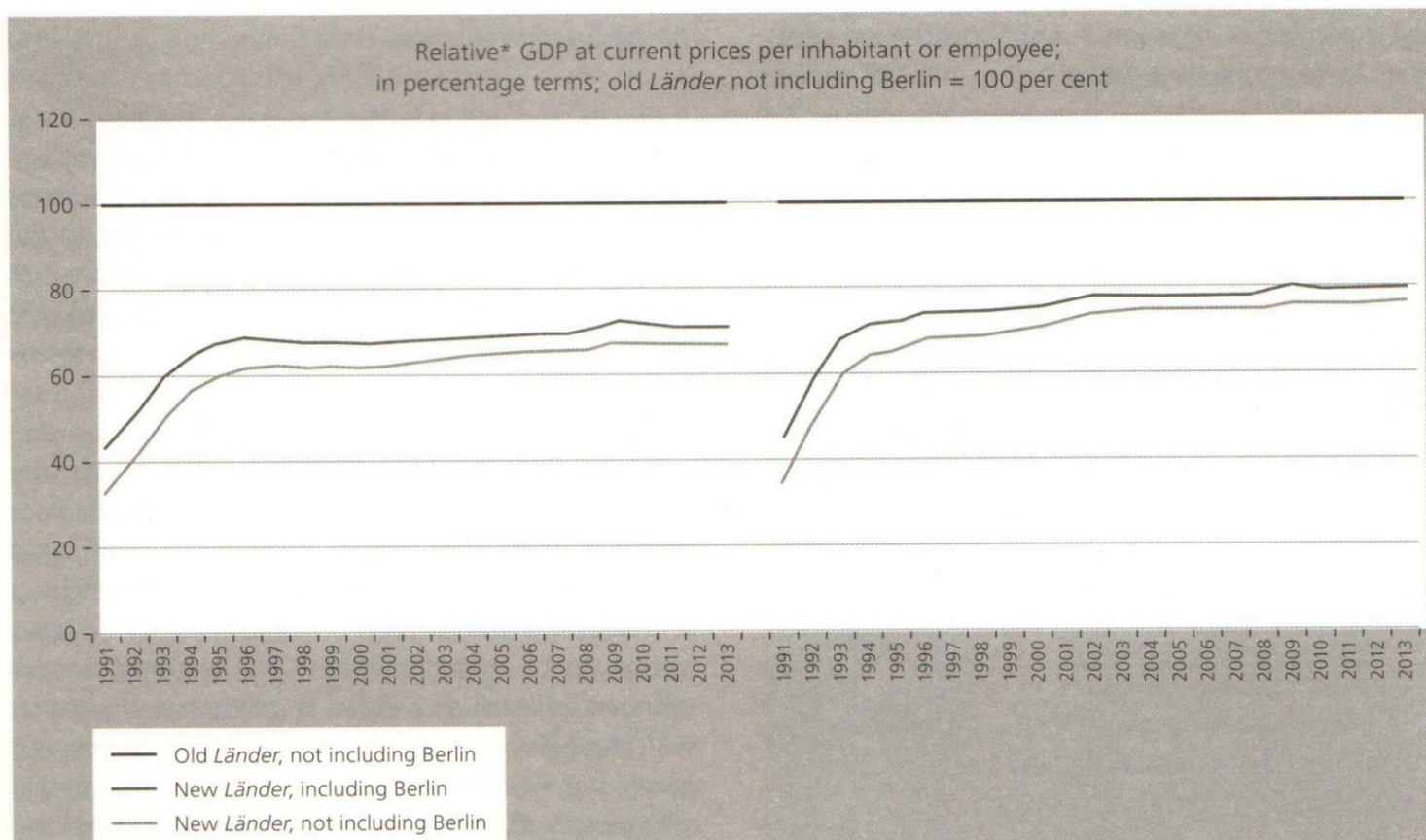
III. Lösungsversuche

„Der Staat schützt die natürlichen Lebensgrundlagen und die kulturelle Überlieferung. Er fördert und sichert gleichwertige Lebensverhältnisse und Arbeitsbedingungen in ganz Bayern, in Stadt und Land.“

Artikel 3 Absatz 2 – Bayerischer Verfassung
Am 1. Januar 2014 in Kraft getreten

I. Grundlagen

Ost-Deutschlands stagnierender Aufholprozess



* Relative GDP per inhabitant and per employee is calculated as the ratio between the current eastern German and the western German (not including Berlin) value.

Quelle:
„Convergence in
Crisis“ von
Michael
Dauderstädt;
Seite 27

I. Grundlagen

EU: Art. 174 AEUV

„Die Union setzt sich insbesondere zum Ziel, die Unterschiede im Entwicklungsstand der verschiedenen Regionen und den Rückstand der am stärksten benachteiligten Gebiete zu verringern...“

Struktur und Kohäsionspolitik:

Im Haushalt 2015 haben diese Aufgaben ca. 46% des EU-Haushaltes umfasst (= ca. 75 Mrd. €)

Hoher Finanzeinsatz - magere Ergebnisse

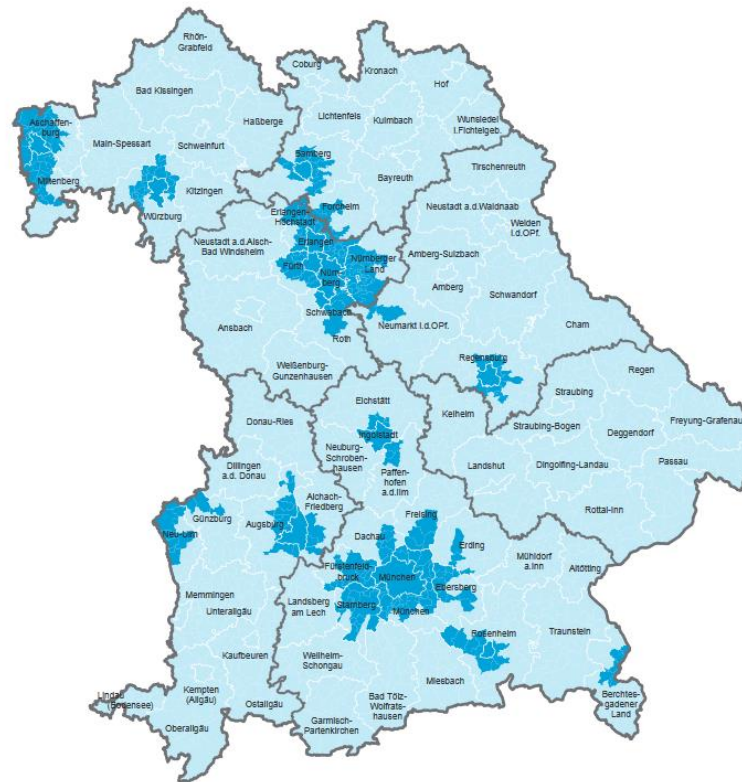
BIP/Kopf Griechenland (EU-28 = 100)

2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
94	94	87	77	74	74	73	71

I. Grundlagen

Umgang mit Gleichwertigkeitsgebot – Heimatbericht 2014/15

Ländlicher Raum und Verdichtungsraum in Bayern²



Ländlicher Raum und Verdichtungsraum nach Landesentwicklungsprogramm Bayern 2013

- Ländlicher Raum
- Verdichtungsraum

➤ „Der“ ländliche Raum nimmt 89,6% der Gesamtfläche Bayerns ein.

Im ländlichen Raum wohnen 56 % der Gesamtbevölkerung Bayerns und 48 % der Beschäftigten.

Datenquelle: Heimatbericht 2014, S. 35

I. Grundlagen

Umgang mit Gleichwertigkeitsgebot – Raum mit besonderem Handlungsbedarf (RmbH)

Raum mit besonderem Handlungsbedarf in Bayern³



- Ministerratsbeschluss vom 05.08.2014
- Erweiterung des RmbH
- LEP 2013: 32,3% der Fläche (dort leben 20 % der Bevölkerung und 18 % der Beschäftigten)
- Seit 2014: 44,5 % der Fläche (dort leben 30 % der Bevölkerung und 25 % der Beschäftigten)

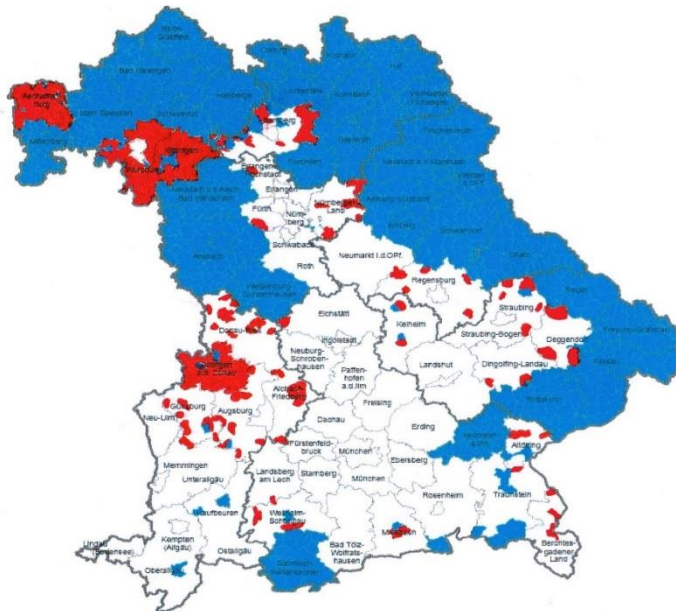
Quelle: Heimatbericht 2014, S. 35

> beinahe in der Hälfte Bayerns besteht „besonderer Handlungsbedarf“

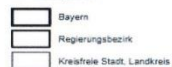
I. Grundlagen

Raum mit besonderem Handlungsbedarf gemäß Ministerratsbeschluss vom 12. Juli 2016

Raum mit besonderem Handlungsbedarf in Bayern³



Kartenlegende



Maßstab

1:2.000.000
Kilometer
0 10 20 30 40

Erweiterung des Raumes mit besonderem Handlungsbedarf gemäß Heimatsstrategie-Entwurf von Minister Söder vom Mai 2016

Raum mit besonderem Handlungsbedarf gemäß Ministerratsbeschluss 5.8.2014

Im Vergleich zu 2013 Erweiterung um 11 Landkreise, 2 kreisfreie Städte und 150 Gemeinden

➡ 53,7 % der Fläche Bayerns sind Raum mit besonderem Handlungsbedarf – dort leben 36 % Bevölkerung

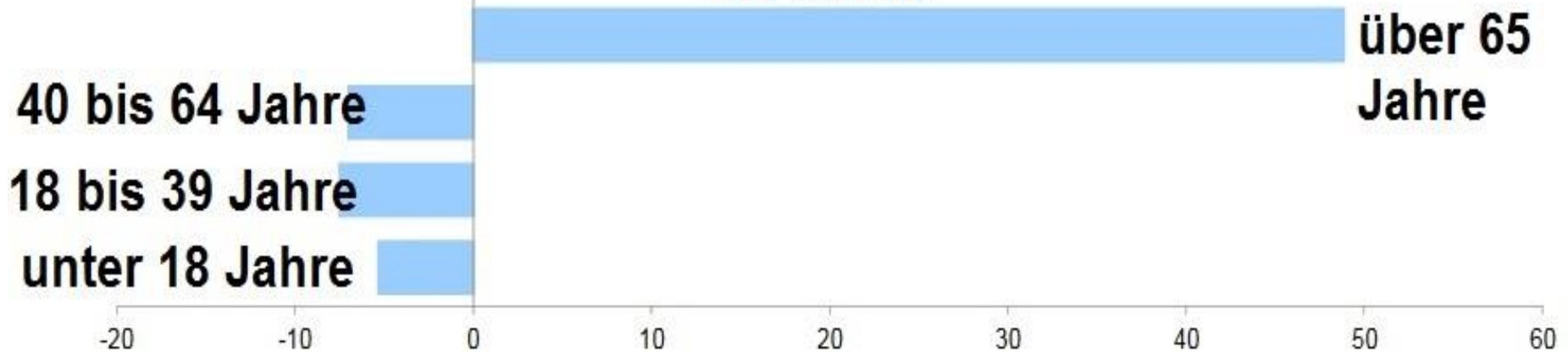
Quelle: Finanzministerium; AzP 14.7.2016

I. Grundlagen

Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern
Regierungsbezirk Niederbayern bis 2034

Veränderung der Bevölkerung 2034 gegenüber 2014: + 3,7 %

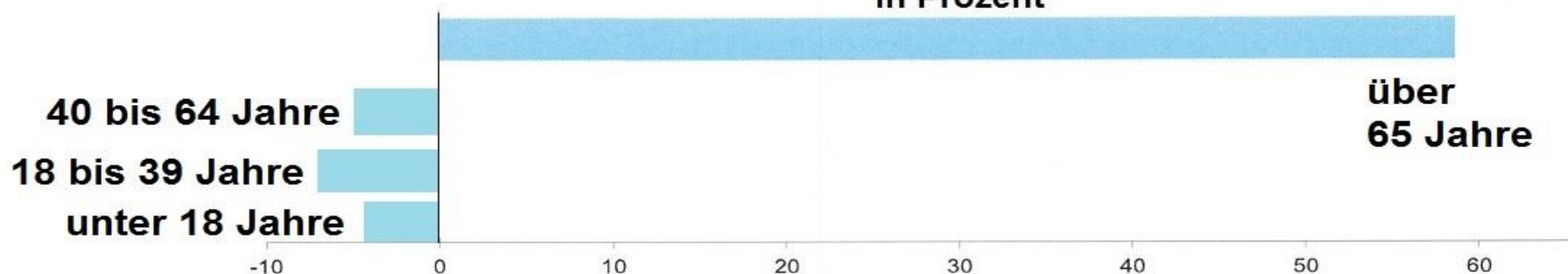
in Prozent



I. Grundlagen – Bevölkerungsvorausberechnung bis 2034

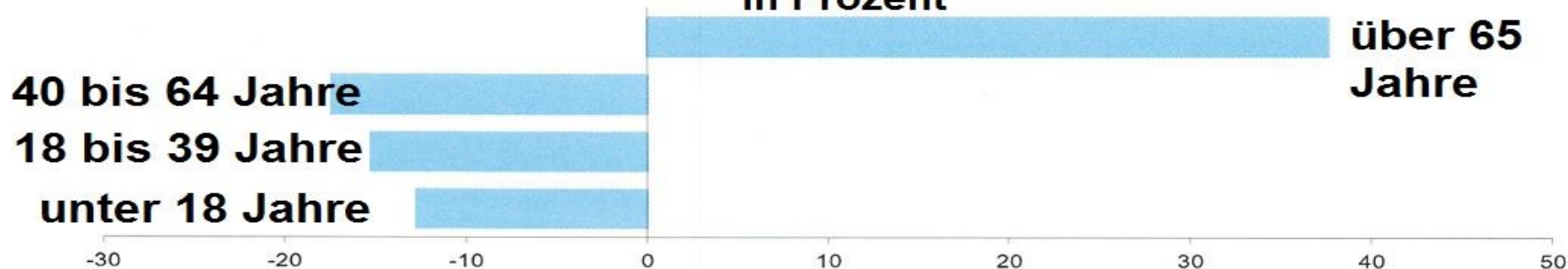
Landkreis Landshut

Veränderung der Bevölkerung 2034 gegenüber 2016: + 8,4 %
in Prozent



Landkreis Regen

Veränderung der Bevölkerung 2034 gegenüber 2014: - 6,1 %
in Prozent



I. Grundlagen

Demographische Indikatoren (Regierungsbezirk Niederbayern)

Bayerisches Landesamt für Statistik

2014 – 2034

Kreisfreie Städte, Landkreise und Regionen	Bevölkerungsstand in 1000		Veränderung in %
	2014	2034	
Stadt Landshut	67,5	75,7	12,1
Landkreis Landshut	151,8	164,6	8,4
Landkreis Regen	76,3	71,6	-6,1

II. Probleme

„Einwohnerzahl und Wettbewerbsfähigkeit sind in Bayern, vor allem aber auch im ländlichen Raum, weiter gestiegen.“

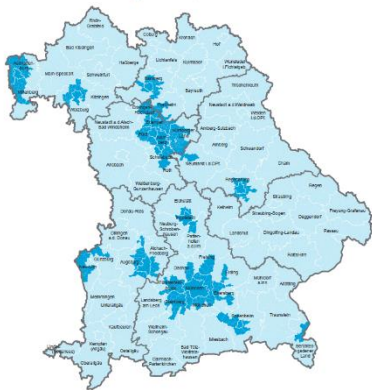
„Gleichwertige Lebensverhältnisse und Arbeitsbedingungen in ganz Bayern zu gewährleisten, bleibt eine Daueraufgabe“

Zitate: Vorwort aus dem Heimatbericht 2015

II. Probleme

Umgang mit Gleichwertigkeitsgebot – Heimatbericht 2015

Ländlicher Raum und Verdichtungsraum in Bayern?



- „ländlicher Raum“ bei Weitem zu unspezifisch
- keine verwertbaren Aussagen über Gleichwertigkeit möglich
- statistisch verschwinden Problemlagen in Durchschnittsbetrachtungen
- für Öffentlichkeit wenig nachvollziehbare Abgrenzung, z.B.:
 - Niederbayern ist vollständig ländlicher Raum
 - zahlreiche kreisfreie Städte werden dem ländlichen Raum zugerechnet
 - Stadt Bayreuth (71.000 EW, 74 Ortsteile, Sitz der Regierung v. Oberfranken) gehört zum ländlichen Raum

II. Probleme

Umgang mit Gleichwertigkeitsgebot – Raum mit besonderem Handlungsbedarf (RmbH)



- auch diese Aggregationsebene zu großflächig
- geringe Möglichkeit, bei Förderungen Schwerpunkte auf besonders benachteiligte Gebiete zu setzen
- RmbH ist keine homogene Raumeinheit
- je größer der RmbH gefasst ist, desto geringer werden (im Durchschnitt) die Problemlagen



II. Probleme

- Definition des Begriffs
„gleichwertiger Lebensbedingungen“ fehlt
- Klare Ziele fehlen
(siehe Begriffe wie bedarfsgerecht oder wohnortnah)

III. Lösungsversuche

Zentrale Fragen der Enquete-Kommission

- was bedeutet Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse und Arbeitsbedingungen?
- in welchen Bereichen können/müssen Gleichwertigkeitskriterien aufgestellt werden?
- was geschieht, wenn tatsächlich Nicht-Gleichwertigkeiten festgestellt werden?

III. Lösungsversuche – Sachverständige

- **Chancengerechtigkeit**
(inklusive Bürgergesellschaft, Teilhabechancen)
- **Verteilungsgerechtigkeit**
(Bedürfnisgerechtigkeit und Leistungsgerechtigkeit)
- **Enkelgerechtigkeit**
(Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit, Generationengerechtigkeit, Verantwortung und Achtsamkeit)

III. Lösungsversuche

In welchen Bereichen können/müssen Gleichwertigkeitskriterien aufgestellt werden?

- **Arbeitsbedingungen und Wirtschaft**
- **Bildung**
- **Gesundheit**
- **Kommunikation**
- **Kultur und Freizeit**
- **Nahversorgung**
- **Soziales**
- **Umwelt**
- **Verkehr**

III. Lösungsversuche - Beispiele

- Anteil der Bürger mit Anfahrtsweg (ÖPNV incl. Taxi) > 15 Min. zum nächstgelegenen Hausarzt
- Anteil der Bevölkerung, der mehr als 1.000 m Wegstrecke vom nächstgelegenen Geschäft der täglichen Grundversorgung entfernt wohnt
- Durchschnittliche Internetgeschwindigkeit in den ... am schlechtesten versorgten 20% der Haushalte ... am besten versorgten 20% der Haushalte

**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit**